



Tanja Friedrich hat ein Fahrradmöbel namens Bikeparker entwickelt. Mithilfe der Startup Salzburg Factory wird mittlerweile am ersten industriell gefertigten Prototypen gearbeitet. Finanzspritze für clevere Geschäftsideen.

Mit ihrem Bikeparker hat es die Jungunternehmerin Tanja Friedrich 2019 in die Startup Salzburg Factory geschafft und sich so ein Unterstützungsangebot gesichert. „In der Gründungsphase ist es wichtig, dass man junge Unternehmer nicht allein lässt. Wir unterstützen sie beim Durchstarten mit ihrer Geschäftsidee“, betont der für Wirt-

schaft ressortzuständige Landeshauptmann Wilfried Haslauer. „Jetzt kann ich die Umsetzung meiner Geschäftsidee viel schneller vorantreiben“, betont die junge Produktdesignerin voller Tatendrang. In das Startup-Salzburg-Factory-Programm aufgenommen worden zu sein, bedeutet für sie neben einer finanziellen Unterstützung in der Höhe von 25.000 Euro auch den

Zugang zu Know-how, Erfahrung und zu einem großen Netzwerk.

Räder parken in der Vertikale

Als leidenschaftliche Radlerin beschäftigte sich Tanja Friedrich schon während ihres Design- und Produktmanagementstudiums an der Fachhochschule Salzburg mit dem Problem, das es vielerorts nicht möglich ist, sein Fahrrad sicher

Fotos: Tanja Friedrich (1)

abzustellen. Diesem Thema hat sie sogar ihre Masterarbeit gewidmet – heraus kam Bikeparker, „ein Möbel für Radler und Fußgänger gleichermaßen“, wie sie betont.

Ausgeklügeltes Design

Kernstück des Designs ist ein Fahrradlift, mit dem es ohne Kraftaufwand möglich ist, die Räder in die Vertikale zu ziehen. Der Bikeparker kann platzsparend an Hauswänden, rund um Bäume und Laternen oder auch freistehend montiert werden und verfügt standardmäßig über ein Dach, das vor Regen schützt. Als zusätzliche Module sind unter anderem eine Sitzbank, eine E-Bike-Ladestation oder eine Servicestation vorgesehen. So können sich die Kunden – dabei denkt die Unternehme-

Unterstützung beim Durchstarten

»In der Gründungsphase ist es wichtig, dass man junge Unternehmer nicht allein lässt. Wir unterstützen sie beim Durchstarten mit ihrer Geschäftsidee.«

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer



erste Bikeparker soll nächstes Jahr an der FH Salzburg aufgestellt werden. Danach soll die Serienproduktion folgen. „Mein Traum ist, von meiner Entwicklung leben zu können. Dafür investiere ich meine gesamte Energie, wobei ich auf dem Weg zum Markteintritt natürlich auch sehr von der Förderung durch die Startup Salzburg Factory profitiere“, erzählt die Jungunternehmerin. **BO**

INFO-BOX

Startup Salzburg Factory

Das Inkubationsprogramm „Startup Salzburg Factory“ unterstützt jedes Jahr innovative, markt- und gründungsreife Salzburger Start-ups. Teilnehmende Teams werden rund neun Monate bei ihren individuellen Entwicklungsschritten begleitet, fit für den Markteintritt und weiteres Wachstum gemacht und bekommen exklusiven Zugang zu Kooperationen mit der etablierten Wirtschaft. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch Bewertung einer externen Jury.

Beim Startup Salzburg Demo Day im März 2020 präsentieren sich die Factory Start-ups im Pitch vor potenziellen Unterstützern, strategischen Partnern und Investoren.

rin vor allem an Kommunen – ganz nach Wunsch ein Modell im Baukastenprinzip zusammenstellen lassen.

Metall-Prototyp ist schon fertig

Nach ihrem Studienabschluss im Jahr 2017 machte Friedrich Nägel mit Köpfen und setzte ihr Design in die Praxis um: Mit einer Förderung des Austria Wirtschaftsservice und mithilfe einer Maschinenbaufirma ließ sie den ersten Metall-Prototypen konstruieren und

gründete ihr eigenes Unternehmen. „Dabei hat mich das Startup-Center der FH Salzburg mit vielen Tipps, einer kompetenten Beratung und einem großen Netzwerk perfekt unterstützt“, hebt die junge Frau hervor.

Ein Traum wird wahr ...

Mittlerweile arbeitet sie gemeinsam mit einem großen Metallproduzenten und einem externen Konstrukteur am ersten industriell gefertigten Prototypen. Der



Fotos: David Robinson (2), Land Salzburg (3), Tanja Friedrich (3,5)

